

Gefuchte Bücher ferner:

Alfred Lorentz in Leipzig:  
Luther, Opera exeget. latina. Erlang.  
Ausg. Kplt. u. einz.  
Wellhausen, israel. u. jüd. Gesch. 4. A.  
Brandis, Gesch. d. Philosophie.  
Camerer, Lehre Spinozas. 1877.  
Dühring, natürl. Dialektik.  
Grisebach, Schopenhaueriana.  
Sigwart, Logik. 2. A.  
Brentano, Gockel. 1838. Einz. Lithogr.  
Meyer, Handlexikon d. allg. Wissens. 1896.  
Publ. d. Stuttg. Liter. Vereins. Alle Bde.  
Corrodi, Shakespeare.  
Achleitner u. Uhl, Tirol u. Vorarlberg.  
Buchholz, Gesch. d. Mark Brandenb. 1765-75.  
Goth. Hofkalender 1903.  
Geschichtschreiber d. dt. Vorzeit. 2. Ges.-  
Ausg. Komplet.  
Märcker, Nachlassbehandlung. 17. A.  
Müller, Bau- u. Nachbarrecht. 1903.  
Rechtspr. d. Oberlandesger. Bd. 1-5.  
Senst, Verwaltg. v. Konkursen. 4. A.  
Stammler, Wirtschaft u. Recht. 1896.  
Weizsäcker, Formularb.z. Prozessordn. 1901.  
Mulder, Chemie d. Ackerkrume. 2 Bde.  
Sachse, Chemie u. Physiol. d. Kohlehydr.  
Schmidt, Deszendenzlehre. 3. A.  
Schumacher, Physik d. Bodens. 1864.  
Wüst, landwirtsch. Maschinenkde. 2. A.  
Arch. f. Augenheilkde. Bd. 44-48.  
Fortschr. a. d. Geb. d. Röntgenstrahlen. Bd. 3.  
Graefes Arch. f. Ophthalmol. Bd. 41-56.  
Kunstgesch. in Bildern. Bd. 2. 4. 5.

E. F. Steinacker in Leipzig:  
Nietzsche, also sprach Zarathustra.  
Fleischer, persische Grammatik.  
Schicker, württemb. Polizeistrafges.

A. Bender (E. Albrecht) in Mannheim:  
\*Askinson, Parfüm.-Fabrik. od. ähnl. Werk.  
\*Freytag, Bilder a. d. dt. Verg.: — d. Ahnen.  
\*Las Cases, Denkwürdigkeiten.  
\*Briefw. zw. Goethe u. M. v. Willemer.  
\*Weltall u. Menschheit. Bd. 2. O.-Bd.  
\*Frohschammer, Bedeutg. d. Einbildungskraft in d. Philos. Kants u. Spinozas.

Wilhelm Engelmann in Leipzig:  
1 Kunst f. Alle. XVIII, Heft 6.

Josef Lövy Sohn in Miskolcz:  
Angebote direkt:  
\*1 Nordau, konventionelle Lügen.  
\*1 — Paradoxe.  
\*1 Haeckel, Welträtsel.  
\*1 Wuich. Alles Erschienene.  
\*1 Eschler. Alles Erschienene.  
\*1 Spammers Weltgeschichte. Kplt.  
\*1 Geschichte Oesterreichs. (Braumüller.)  
Bd. 2 u. f.  
\*1 Leixner, Litteraturgeschichte.  
\*1 Daniel, illustr. klein. Handb. d. Geogr.  
\*1 Woermann, Gesch. d. Kunst aller Zeiten  
u. Völker.  
\*1 Meyers Klassiker-Ausg.: Goethe; —  
Hauff; — Heine; — Körner; — Lessing;  
— Shakespeare; — Uhland.

Karl Prochaska in Teschen:  
\*Herlosssohn, die Mörder Wallensteins.

Rünftig erscheinende Bücher ferner:



(Z)

Am 10. März d. J. gelangt zur Ausgabe:

# „Eduard Mörike's Briefe“

herausgegeben von

Prof. Dr. Karl Fischer und Dr. Rud. Krauss

## Band II: 1841 bis 1874. (Schlussband)

bearbeitet von Prof. Dr. Karl Fischer.

Preis:

Broschiert: M 4.— ord., M 3.— netto, M 2.80 bar.  
Eleg. geb. in Schutzkarton: M 5.— ord., M 3.75 netto, M 3.50 bar.

Freiexemplare 10/9.

(Einband des Freiexemplars 70 ⸏).

In direktem Rundschreiben habe ich die Herren Kollegen, die den ersten Band fest bezogen, zur Aufgabe ihrer Kontinuation aufgefordert, und der überaus starke Erfolg des vor Weihnachten ausgegebenen Bandes lässt mich hoffen, dass nun das Werk fertig vorliegt, die Mörike-Briefe eines der gangbarsten Werke des Jahres 1904 sein werden, um so mehr, als sich das deutsche Volk rüstet, den hundertjährigen Geburtstag des Mannes festlich zu begehen, dem es eine grosse Dankeschuld abzutragen hat.

Der vorliegende zweite Band von „Mörikes Briefen“ enthält überwiegend solche an seinen Freund Hartlaub und umfasst die zweite Lebenshälfte des Dichters: von der geruhamen Stille des Cleversulzbacher Pfarrhauses durch die Wermutshauser Freundschaftsluft, die Sommer- und Herbstzeit in der schwäbischen Salzstadt, die sonnigen Tage des ehemaligen Deutschordens-Paradieses Mergentheim in den „Stuttgarter Strudel“ und über das liebe Lorch und das öde Nürtingen zur letzten Einsamkeit in der schwäbischen Hauptstadt. Auch in dieser Zeit fehlte es dem Dichter weder an äusseren Kämpfen um die Existenz, noch an den inneren, die sich hier vor allem um die Erhaltung seiner Lebensfreundschaft und deren innere Verbindung mit seiner neuen Liebe entspannen. Durch das Auf- und Abfluten widerstreitender Empfindungen wird ein grosser Teil dieser Briefe bewegt; erst des Dichters Tod hat dem tragischen Kampfe der Herzen ganz ein Ende gemacht. Reichen Einblick gewähren diese Briefe in Mörikes Dichter-Werkstatt, in seinen unerschöpflichen, bald zarten, bald derben, immer anmutigen Humor, in die Lichtheit und Schärfe seines Geistes, in die Reinheit, Tiefe und Wahrhaftigkeit seines Herzens. Nirgends ist da etwas Gefärbtes, Gemachtes, Gekünsteltes, nirgends ein falscher Hauch. Darum vor allem sind dies Briefe, die jeden Gebildeten erreichen sollten.

Mit meinem Danke an die Herren Kollegen für das freundliche, bisher dem Werke entgegengebrachte Interesse verbinde ich die Bitte, nun im Mörike-Jubiläums-Jahr doppelt für die Kenntnis des teuren Mannes zu wirken und dem deutschen Volke die Bekanntschaft mit seinem in den Briefen niedergelegten innigsten Fühlen und Denken zu vermitteln.

Reine à Cond.-Bestellungen können erst in zweiter Reihe erledigt werden.

Hochachtungsvoll

Berlin, Ende Februar 1904.

Otto Elsner

Verlagsbuchhandlung.